

Günther, Johann Christian: Damit genug! Es ist vergebens (1709)

1 Damit genug! Es ist vergebens.
2 In Einsamkeit
3 Begehrt mein Leid
4 Den Schluß des schweren Lebens.
5 Mein treues Lieben
6 Bringt nur Betrüben
7 Und schließt mich mit der stummen Pein
8 Hier zwischen Berg und Thäler ein.

9 Den sanften West bewegt mein Klagen,
10 Es rauscht die Bach
11 Den Seufzern nach
12 Aus Mitleid meiner Plagen;
13 Die Vögel schweigen,
14 Um nur zu zeigen,
15 Daß deine schöne Tyranny
16 Auch Thieren überlegen sey.

17 Was soll ich thun? Was soll ich bitten?
18 Um Hülff in Noth?
19 Nein, um den Tod.
20 Den hab ich längst erlidten;
21 Denn bey dem Triebe
22 Verworfner Liebe
23 Stirbt jeder mit vermehrter Qual
24 Des Tages mehr als tausendmahl.

25 So sterb auch ich; ja, wenn ich stürbe,
26 So wüßt ich doch,
27 Daß dies mein Joch
28 Zugleich mit mir verdürbe;
29 Ich läg und schlief
30 In jener Tiefe,

31 Wo keine Last, die mich bedeckt,
32 Das ungebohrne Volck erschrockt.

33 Wer sagt mir, ob und wo ich lebe?
34 Mein Kind, in dir,
35 Um das ich hier
36 Mein Blut dem Kummer gebe,
37 Mein Blut vom Herzen,
38 Das in den Schmerzen,
39 Die dein verstockter Sinn ernährt,
40 Sich durch und in sich selbst verzehrt.

41 Ich sage viel; doch, Engel, wiße,
42 Ich dencke mehr.
43 Gieb noch Gehör
44 Und stärke mich durch Küße!
45 Sonst bringt mein Sterben
46 Auch dein Verderben
47 Durch dieses tief geholte Weh,
48 Mit dem ich gleich zur Grube geh.

(Textopus: Damit genug! Es ist vergebens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43967>)